

wird. Denn ohnehin wird man der so unendlich nüchterneren Erzählung Bruno's, die aber genaue Nebenumstände bringt, welche Lambert nicht kennt¹, den Vorzug geben vor der so hoch poetischen Lamberts. Und diese ist freilich hübsch aufgeputzt, aber sie leidet an sehr groben Unwahrscheinlichkeiten. Schon dass die Schiffsleute sich einreden lassen, der Bischof sei durch die Fahrt zu Schiff unwohl geworden, ist eine solche: denn die Seekrankheit bekommt man doch nicht auf einer Flussfahrt. Noch unglaublicher ist, dass sie sich gar bestimmen lassen, ihn wiederholt aus diesem Grunde an das Land zu setzen, ohne mistrauisch zu werden. Auch bei Lambert hat Udalrich dem Bischof die Gegend angegeben, wo seine Flucht bewerkstelligt werden solle, und zwar die, wo Udalrichs sehr festes Schloss unweit der Donau läge, freilich weist da Udalrich thörichter Weise den Bischof an, er solle in jener Gegend wiederholt unter irgend einem Vorwande ans Land gehen, wie es der Bischof nachher thut. Also müssten diese Landungen kurz hinter einander stattgefunden haben, nachdem man vom Schiff aus Udalrichs Burg in Sicht bekommen. Eine Thorheit! Nun aber gar die Kirche, in der der Bischof die Messe celebriert. Solche Kirchen pflegen doch in Ortschaften, nicht einsam am Flussufer zu liegen. Celebrierte ein Bischof in einem Dorfkirchlein an einem hohen Festtage die Messe, so, sollte man meinen, würden sofort Menschen zusammengeströmt sein, die nachher unter den Streitenden Partei genommen hätten. Dann, da die Kirche hart am Donauufer gelegen gewesen sein soll, mussten die Schiffsleute doch wohl sehen, dass Udalrich mit seiner Mannschaft anrückte. Schöpften sie auch da noch keinen Verdacht, thaten sie nichts zur Abwehr? Bei Bruno alles klar und vernünftig, bei Lambert eine Fülle handgreiflicher Unmöglichkeiten. Zudem kommt doch Bruno, der sich auf der Seite der Sachsen befand, den Bischof Bucco nach dessen Flucht sicher wiederholt gesehen hat, der in der Umgebung des Erzbischofs Werner (Wezil) von Magdeburg, des Oheims von Bucco, lebte, von vornherein eine ganz andere Glaubwürdigkeit in diesem Berichte zu, als dem Mönche, welcher in einem Kloster der Gegenpartei lebte. Ich habe diese Episode so ausführlich behandelt, um an diesem klassischen Beispiel zu zeigen, wie Lambert wieder aus einigen richtigen Angaben über den Vorgang,

1) So dass sich einer der Capelläne Bucco's mit ihm auf dem Schiff befand.